

Das Bundesinstitut für Fotografie gehört nach Essen!

Das Votum ist eindeutig: Die von der Bundesregierung beauftragte Expertenkommission sowie die anschließende Machbarkeitsstudie für das Bundesinstitut für Fotografie haben sich einhellig für den Standort Essen ausgesprochen. Die Stadt Essen bietet inmitten der Kulturmegropole Ruhr mit der Folkwang Universität der Künste, dem Museum Folkwang, dem Ruhr Museum sowie dem Historischen Archiv Krupp, ihrer beeindruckenden Tradition folgend einerseits und ihrer nationalen wie internationalen Vernetzung im Bereich zeitgenössischer Fotografie andererseits beste Voraussetzungen.

Neben einem breiten und zukunftsfähigen Verständnis von Fotografie, für das der Standort Essen steht, bietet das auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein zur Verfügung stehende Grundstück sehr gute bauliche Voraussetzungen und Erweiterungsmöglichkeiten. Das Grundstück ist ausreichend groß, so dass ein Bundesinstitut für Fotografie in Essen nur einen Standort braucht, was viele Synergieeffekte mit sich bringt.

Das Bundesinstitut für Fotografie in Essen kann zudem von der internationalen Strahlkraft des UNESCO Welterbe-Zollverein profitieren. Zugleich steht dieser Standort für den andauernden Transformationsprozess der Metropole Ruhr zu einer bedeutenden Kunst- und Wissenschaftsregion. Von einem Bundesinstitut für Fotografie würde die gesamte Region profitieren und die traditionsreiche Fotoszene des Ruhrgebietes um einen zentralen Knotenpunkt ergänzt.

Obwohl das Votum für Essen eindeutig ausfiel, ist ein Stillstand im weiteren Prozess entstanden. Die Standortdebatte überlagert die konzeptionelle Weiterarbeit und könnte dazu führen, dass andere Städte und Regionen Deutschlands versuchen, das Bundesinstitut für Fotografie an sich zu ziehen.

Die Bundes- und Landespolitik sollte dem Votum der Expert*innen folgen. Im weiteren Bewerbungsprozess sollten jedoch Überlegungen mit einfließen, wie inhaltliche Aspekte der Düsseldorfer Initiative und die Expertise anderer nationaler Fotoinstitutionen sowie Fotograf*innen am Standort Essen einbezogen werden können. Dazu gehören auch weitere Vorschläge, zur stärkeren regionalen, deutschlandweiten und internationalen Vernetzung.

Die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr unterstützt als Ruhrparlament und politische Klammer der Region die Bewerbung für den Standort Essen für das Bundesinstitut für Fotografie.

Die Verwaltung wird gebeten, diese Resolution an alle Beteiligten und Entscheidungsträger auf Landes- und Bundesebene weiterzuleiten.